

## Basic Information

---

Inventory number	SMBS_1709-0593-00
Old inventory number	A III c 655; Vw 4.0-52/4
Location	<a href="#">Städtisches Museum Braunschweig</a>
Object name	Sichel
Place where collected	Afrika, Kamerun, Region Extrême-Nord, "Mandaragebirge"
Materials	Not assigned
Dimensions	H: 56,5 cm
Parts	Not assigned
Technology	Not assigned
Year of manufacture	vor 1905
Associated people and institutions	<a href="#">Kurt Strümpell</a>
Bundle	3. Konvolut Strümpell
Category of object	Ethnographica
Cultural attribution	No attribution

---

## Description

Nach Wente-Lukas (1977) hatte dieser Typ des Wurfeisens bei den Bana eine zeremonielle Funktion und diente den Jungen während der Initiation als Paradewaffe, die bei ihren Tänzen auf den Märkten in der Hand gehalten oder über der Schulter getragen wurde (S. 184). Wurfeisen konnten generell sowohl als gefürchtete Wurfaffen dienen wie auch als Schlagwaffen. Einige Typen hatten jedoch mehr zeremonielle Bedeutung oder wurden als Würdezeichen getragen. (E. Haase) Die frühere Objektbezeichnung war „Wurfeisen“. In Absprache mit Tevodai Mambai (2021) von IB zu „Sichel“ geändert. Sie konnte im Krieg/Kampf verwendet werden, wurde aber auch bei Festen oder Beerdigungen von Angehörigen verschiedener Ethnien, die in den Bergen in der Region Extrême-Nord leben, beim Tanz getragen. Heute wird es als Zeichen kultureller Zugehörigkeit oder als Schmuck getragen, z.B. bei öffentlichen Anlässen oder Feierlichkeiten. Die Grundform der Sichel ist sehr ähnlich bei verschiedenen Ethnien. Die Motive auf der Klinge unterscheiden sich je nach den Vorlieben der jeweiligen Schmiede. Sie können heute von Männern und Frauen getragen werden, von Frauen v.a. zum Tanz und von Männern als Schmuck/Prestigeobjekt. Mit „Ngili Wuhum“ war vermutlich das heutige Guili gemeint. Der Ort befindet sich im heutigen Extrême-Nord im Departement Mayo-Tsanaga, an der Grenze zu Nigeria. Er wird v.a. von den Bana gewohnt. Was es mit der Bezeichnung „Wuhum“ auf sich hat, ist nicht nachvollziehbar (Tevodai Mambai und Isabella Bozsa, 8.09.2021).

## Documentation

---

<b>Year of arrival in the current collection</b>	1905
<b>Type of acquisition</b>	unknown
<b>Acquired</b>	Kurt Strümpell
<b>Provenance</b>	<b>Comments</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• 1905 acquired through Städtischen Museum Braunschweig (seit 1861) als Schenkung at/from Kurt Strümpell.</li><li>• 1905 acquired through Kurt Strümpell (1872-1947) durch unbekannte Erwerbsart at/from unbekannter Person.</li></ul>	Die Angaben zum Datum des Erwerbs der Sammlung durch das SMBS variieren in diesem Konvolut und sind hier entsprechend der Angaben des damaligen Konservators Otto Finsch auf den Karteikarten angegeben.
<b>Editor's initials</b>	IB AH
<b>Year of most recent editing</b>	2021
<b>Month of most recent editing</b>	03
<b>Day of most recent editing</b>	15
<b>Status</b>	Provenienz noch nicht bearbeitet

## Additional Information

---

### Related literature

Veröffentlicht in: D. Hecht, „Katalog der afrikanischen Sammlung im Städtischen Museum Braunschweig. Braunschweiger Werkstücke ; 37“. Waisenhaus-Buchdr. und Verl., Braunschweig, 1968.; Literatur in Zusammenhang: „Waffen aus Zentral-Afrika. Afrika-Sammlung ; 2“. Museum für Völkerkunde, Frankfurt am Main, 1985.; Literatur in Zusammenhang: R. Wente-Lukas, „Die materielle Kultur der nicht-islamischen Ethnien von Nordkamerun und Nordostnigeria. Studien zur Kulturkunde ; 43“. Steiner, Wiesbaden, 1977.

---

### Object URL

[https://www.postcolonial-provenance-research.com/en/database/exposition/smbs\\_1709-0593-00/](https://www.postcolonial-provenance-research.com/en/database/exposition/smbs_1709-0593-00/)